Betriebshof
Ravensburg

Anlage 1

Vorbericht

für das Wirtschaftsjahr 2019

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeines 2
1. Rechtsform des Unternehmens 2
2. Entwicklungen und Besonderheiten 2

II. Geschäftsfelder 3
1. Abteilung Service und Verwaltung 3
2. Abteilung Bauen, Kanal und Verkehr 3
3. Abteilung Stadtbild 4

III. Erfolgsplan und Erfolgsübersicht 4
1. Umsatzerlöse 4
2. Aufwand 5

IV. Vermögensplan und Finanzierung 5
1. Verfügbare Mittel (Einnahmen) 6
2. Benötigte Mittel (Ausgaben) 6

V. Finanzplan 6

VI. Stellenübersicht und Nachwuchskräfte 7

I. Allgemeines

1. Rechtsform des Unternehmens

Der Betriebshof Stadt Ravensburg (BHR) wird seit 2001 als kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Ravensburg geführt.

2. Entwicklungen und Besonderheiten

Allgemein

Seit einigen Jahren verschärft sich der Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt zunehmend. In Verbindung mit der anhaltend guten Konjunktur ist es nur noch mit erheblichen Zeitverzögerungen möglich, qualifiziertes Personal und Nachwuchskräfte zu finden. Die Personalengpässe müssen von der vorhandenen Belegschaft aufgefangen werden. Hinzu kommen noch steigende Anforderungen durch die stetig wachsende Stadt. Die Schwierigkeiten bei der Besetzung der Stellen und die hohe Arbeitsbelastung führen zu einer Überlastung der Belegschaft im BHR. Die Ausfallzeiten, sowie die unproduktiven Stunden sind deutlich angestiegen und belasten das Ergebnis des Unternehmens.

Neben der Problematik überhaupt Personal zu finden, sind auch die Anforderungen an die Qualifikation des Personals deutlich gestigen.

War es früher möglich, einen Mitarbeiter in vielen Bereichen – von der Grünpflege über Stadtreinigung bis hin zum Straßenbau - einzusetzten ist das heute nicht mehr möglich. In den einzelnen Tätigkeitsfeldern ist zunehmend eine Spezialisierung notwendig. Am deutlichsten wird dies bei den Grünanlagen der Stadt. Bis vor vor einigen Jahren war es ausreichend den Bürgern Grünflächen für die Erholung zur Verfügung zustellen. Zwischenzeitlich übernehmen diese Grünflächen auch ökologische Funktionen. Die Gestaltung der Flächen und damit auch die Pflege wurde deutlich anspruchsvoller.

Um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen und das Unternehmen wieder fit für die Zukunft zu machen ist es vorgesehen das Konzept des Betriebshofes insgesamt auf den Prüfstand zu stellen und ggf. neu auszurichten

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 22.10.2018 die Betriebsleitung damit beauftragt ein Sanierungskonzept zu erstellen.

Finanzierung

Bis geklärt ist, in welche Richtung sich der BHR künftig entwickelt, wird die bestehende Finanzierungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem BHR verlängert.

Zum Jahresende 2017 ist ein Verlustvortrag von 271.546,50 € aufgelaufen. Die Stadt als Eigentümerin des Betriebshofes wird daher ihrer Verpflichtung nachkommen und den Verlust übernehmen. Die Stadtkämmerei wird im Haushaltsplan 2019 eine einmalige Verlustübernahme in Höhe der bis 2017 aufgelaufenen Verluste von 271.546,50 € einplanen. In dieser Höhe veranschlagt der BHR einen außerordentlichen Ertrag im Erfolgsplan.

II. Geschäftsfelder

1. Abteilung Service und Verwaltung

Die Abteilung Service und Verwaltung ist für alle betriebswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Fragen zuständig. Zusätzlich für den Fuhrpark mit Magazin und das Team Gebäudeunterhalt.

Das erste Quartal 2019 wird durch die Anpassung der EDV Schnittstellen zur Stadt geprägt. Zum Jahreswechsel 2018/19 stellt die Stadt vom Kameralen System auf Doppik um. In diesem Zusammenhang müssen auch die EDV Schnittstellen zwischen der Stadt und dem BHR angepasst werden. Die Anpassung kann erst nach dem Jahresabschluss 2018 und damit im ersten Quartal 2019 erfolgen.

Der Betriebshof setzt bei den Nutzfahrzeugen bis auf wenige Ausnahmen Dieselmotoren ein. Dieselmotoren sind im Nutzfahrzeugbereich allgemein gebräuchlicher Standard. Im Gegensatz zur freien Wirtschaft ist der BHR allerdings nur im innerstädtischen Bereich und damit auf Kurzstrecken tätig. Der überwiegende Einsatz auf Kurzstrecken schadet den Motoren und führt zu höheren Instandhaltungskosten. Hinzu kommt, dass die Fahrzeuge die Umwelt stark belasten. Der BHR wird sich daher im Jahr 2019 als Alternative zu den klassischen Antriebstechniken verstärkt mit dem Thema Elektromobilität beschäftigen. Für künftige Beschaffungen sollen Markterkundungen durchgeführt werden, um aktuelle Trends und Innovationen festzustellen.

2. Abteilung Bauen, Kanal und Verkehr

Die Abteilung Bauen, Kanal und Verkehr ist für alle Belange im Bereich des Unterhalts der Verkehrsanlagen, Verkehrssicherung an Straßen sowie dem Unterhalt der Kanalanlagen zuständig.

Im August 2018 ist das Team VTE zur TWS übergegangen. Nachdem die TWS keine eigene Bauabteilung hat, ist der BHR für die TWS tätig und tauscht defekte Lampenmasten aus. In den nächsten Jahren wird die TWS verstärkt die Straßenbeleuchtung auf eine moderne, energiesparende LED Technik umstellen. Dabei müssen auch die Lampenmasten ausgetauscht werden. Es ist vorgesehen, im BHR ein eigenes Team für die Zuarbeit der TWS aufzubauen.

Ein neues Gesetz zwingt Städte und Kommunen von abwassertechnischen Anlagen dazu, den Umgang mit Rattengift zu ändern. Das Institut für Bautechnik in Weimar schätzt dass alleine in Deutschland die ausgebrachte Menge an Rattengift auf ca. 1.000 to pro Jahr. Nur ca. 30 % davon bekämpfen allerdings wirkungsvoll die Rattenpopulation. Ca. 70% gelangen in die Umwelt und richten dort zunehmend Schäden an. Zum Schutz der Umwelt und wirkungsvollen Bekämpfung der Ratten hat der BHR noch in 2018 begonnen, in die Kanalschächte spezielle Köderschutzboxen einzubauen. Die Köderschutzboxen verhindern, dass Rattengift über das Kanal- und Oberflächenwasser in die Umwelt gelangt. Zusätzlich bieten die Köderschutzboxen die Möglichkeit den Rattenbefall elektronisch zu erfassen. Mit dem Wissen darüber, an welchen Punkten sich die Ratten schwerpunktmäßig aufhalten, können diese auch effektiv bekämpft werden.

3. Abteilung Stadtbild

Die Abteilung Stadtbild ist für alle Belange im Zusammenhang mit der Pflege, Reinigung und dem Unterhalt inklusive Verkehrssicherungspflicht der Grünanlagen, Spiel- und Bolzplätze und dem Betrieb der Friedhöfe betraut.

Die stetig wachsende Stadt macht sich ebenfalls in der Pflege und Reinigung der Grünanlagen und öffentlichen Flächen bemerkbar. Wenn sich mehr Menschen in einer Stadt aufhalten entsteht mehr Müll, der beseitigt werden muss.

Hinzu kommt, dass es bisher keinen verbindlichen Standard als Vorgabe für die Pflege der Anlagen gibt, so dass viele Arbeiten nur auf Zuruf abgearbeitet werden können. Der Organisationsaufwand und die Zeitverluste sind entsprechend größer.

III. Erfolgsplan und Erfolgsübersicht

Der **Erfolgsplan** und die **Erfolgsübersicht** enthalten alle vorhersehbaren Aufwendungen und Erlöse im Wirtschaftsjahr, die für den laufenden Betrieb erforderlich sind. Dies sind auf der Erlösseite 7.548.447 € und auf der Aufwandsseite 7.276.900 €.

Daraus ergibt sich ein Jahresgewinn von 271.547 €. Dieser Überschuss entsteht allein durch den geplanten Ausgleich des bis bis zum 31.12.2017 aufgelaufenen negativen Eigenkapitals durch Stadtkämmerei (Punkt 19 im Erfolgsplan). Der Betriebshof plant als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ein ausgeglichenes Ergebnis.

Der Erfolgsplan wird auch für den 4-jährigen Finanzplanungszeitraum 2019 bis 2022 abgebildet. Hierfür müssen verschiedene Annahmen zu Sachkostensteigerungen, Tarifsteigerungen und der angedachten Personalentwicklung getroffen werden.
Insbesondere durch die Abhängigkeit von der Finanzlage der Stadt und der Witterung, können hier im Vollzug größere Abweichungen auftreten.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind gemäß dem aufgestellten Erfolgsplan nach Hauptauftraggebern gegliedert und den Vorjahren gegenübergestellt.

Die Budgetansätze für die Hauptaufgaben, werden jährlich im Rahmen der Abstimmungsgespräche mit den Hauptauftraggebern und der Stadtkämmerei unter Beachtung der vorhersehbaren und prognostizierten Veränderungen (Kostensteigerungen, Haushaltskonsolidierungen und Personalentwicklungen) gefunden.
Durch die Umstellung der Stadt auf NKHR und dem damit verbundenen wegfall der Fipos und der Einführung von Produkten hat sich die Darstellungsweise der Positionen im Erfolgsplan etwas verändert. Ein direkter Vergleich mit den Ansätzen aus 2018 ist nicht mehr möglich.
Um die Erhöhung der Tarifsteigerungen und die allgemeinen Kostensteigerungen aufzufangen werden die Verrechnungssätze ab dem 01.01.2019 angehoben.

Neben diesen Hauptaufgaben die hauptsächlich dem hoheitlichen Bereich zuzuordnen sind, wird der BHR auch bei besonderen Projekten, Investitionsmaßnahmen und vielen städtischen Veranstaltungen tätig. Zusätzlich arbeitet der Betriebshof auch für Dritte (Vereine und städtische Unternehmen wie TWS). Die Beseitigung von Unfallschäden an Stra-

ßen, Verkehrsleiteinrichtungen und Grünanlagen nimmt dabei einen großen Teil der Betätigung ein.

2. Aufwand

Position 5: Aufwand für Lieferungen und Leistungen
Die Höhe dieser Position hängt sehr stark von der Auftragsauslastung (und damit von Fremdvergaben und Materialeinkäufen) und der Auslastung durch den Winterdienst ab.

Position 6: Personalaufwand
Im ausgewiesenen Personalaufwand in Höhe von 4.856.000 € sind alle Personal- und Personalnebenkosten der im Betriebshof befristet und unbefristet beschäftigten Mitarbeiter enthalten. Bedingt durch die Spartenintegration der Elektriker zur TWS liegt der Ansatz niedriger als im Jahr 2018.

Position 7: Abschreibungen
Die im Rahmen der Leistungserbringung erwirtschafteten Abschreibungen werden grundsätzlich innerhalb des Vermögensplanes zur Re-Investition von Fahrzeug- und Geräteersatzbeschaffungen herangezogen. Während der Abarbeitung des vom Gemeinderat beschlossenen Bauinvestitionsprogrammes in den 6 Jahren von 2006 - 2012 wurde ein Teil dieser Mittel für baubegleitende Maßnahmen des Betriebshofs und zur Abdeckung unvorhergesehener Kostensteigerungen herangezogen, was zu einem Investitionsstau bei Fahrzeugen und Geräten führte. Diesem Umstand wurde nach Neuordnung der Finanzen durch den Beschluss zu "Säule 1" Rechnung getragen. Den Fahrzeugen und Maschinen wird nun durch die konsequente Einreihung aller Fahrzeuge und größeren Geräte in eine Prioritätenliste stärkere Beachtung geschenkt. Dadurch konnten in den letzten Jahren viele Altfahrzeuge ersetzt werden.

Position 8: Sonstige betriebliche Aufwendungen
In dieser Position werden alle sonstigen, nicht mit der Leistungserstellung direkt zusammenhängende Kosten, wie z.B. Kostenumlagen der Stadt, gebucht.

Unter dem Spardruck wurden in den vergangenen Jahren die Mittel für den Unterhalt der Gebäude auf nahezu "Null" heruntergefahren. Nach einer Begehung durch das Gewerbeaufsichtsamt sind verschiedene bauliche Missstände umgehend zu beheben und dem Amt die Umsetzung nachzuweisen. Hierfür wurden in 2019 Mittel eingestellt.

Position 13: Zinsen
Nach einer weiteren Anpassung der Zinsen in 2018 durch die Stadtkasse, konnten die Aufwendungen für Zinsen weiter reduziert werden.

IV. Vermögensplan und Finanzierung

Der Vermögensplan nach § 2 EigBVO enthält die verfügbaren Mittel und die benötigten Mittel eines Wirtschaftsjahres, welche für den investiven Bereich erforderlich sind. Innerhalb des vom Gemeinderat für den Betriebshof beschlossenen Gesamtvolumens sind unter Beachtung gegenseitiger Deckungsfähigkeit und unter Einhaltung der Wertgrenzen Verschiebungen bei den zu beschaffenden Fahrzeugen im begründeten Einzelfall möglich.

1. Verfügbare Mittel (Einnahmen)

Abschreibungen
Werden durch die Leistungsverrechnung (Verrechnung von Fahrzeugen und Geräten) erwirtschaftet und stellen die Re-Finanzierungsquelle für Ersatzinvestitionen gemäß der Gesamtbeschaffungsliste dar.

Anlagenabgänge (Restbuchwerte)
Wenn ein Fahrzeug ersetzt wird, das noch mit einem Restbuchwert in der Anlagenbuchhaltung steht, dann kann dieser Restbuchwert im Vermögensplan dazu verwendet werden, um Ersatzinvestitionen zu tätigen.

Jahresgewinn
Durch die Übernahme der Verluste durch die Stadtkämmerei bis zum 31.12.2017 entsteht in der Planung ein Jahresgewinn von 271.547 € die zur Investition im Vermögensplan zur Verfügung stehen. Dieser Mehrbetrag wird von der Unterdeckung (Punkt 11 im Vermögensplan) vollständig aufgebraucht.

Finanzierungsmittel
In 2019 benötigt der Betriebshof keine zusätzlichen Finanzierungsmittel (Stadtdarlehen) im Vermögensplan.

2. Benötigte Mittel (Ausgaben)

Mittel für die verschiedenen Fahrzeug- und Gerätearten; die Gliederung und Aufteilung dient der Klarheit der Verwendung der Finanzmittel. Die Fahrzeuge, die beschafft werden, richten sich nach der „Gesamtbeschaffungsliste“.

Nach dem Prüfungsbericht der GPA und des RPA im Jahr 2018 muss im Planungsjahr 2019 die komplette Unterfinanzierung aus den Vorjahren in den Vermögensplan übernommen werden. Durch den Ausgleich des negativen Eigenkapitals von 271.547 € (Stand 31.12.2017) durch die Stadt, entsteht ein Restfinanzierungsfehlbetrag von 103.579 €. Um den Vermögensplan auszugleichen, werden geplante Ersatzbeschaffungen in derselben Höhe gestrichen und auf die Folgejahre verschoben.

Tilgung Gesellschafterdarlehen / Unterdeckung
Die Tilgung wird mit Beschluss des Gemeinderates vom 19.05.2014 ausgesetzt. Die Tilgungsraten in Höhe von 35.000 € werden dazu verwendet, die aufgelaufene Unterdeckung des Vermögensplanes abzubauen.

V. Finanzplan

Der Finanzplan stellt die Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfes über 4 Jahre dar.

VI. Stellenübersicht und Nachwuchskräfte

Auszubildende
Die bereits laufende Ausbildung von einem Gärtner und einem Kaufmann für Büromanagement werden in 2019 weitergeführt. Zusätzlich soll im September 2019 eine weitere Ausbildungsstelle im Bereich Gärtnerei neu besetzt werden.
Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen im Handwerk ist sehr gering. Als unterstützende Maßnahme für die Gewinnung von Lehrlingen soll der Messeauftritt an der Lehrlingsmesse aufgewertet und durch begleitende Werbung – z. B. auf den Fahrzeugen – unterstützt werden.

Stellenplan
Bedingt durch die Spartenintegration der Elektriker bei der TWS verringert sich die Anzahl der Stellen im Stellenplan von 82,6 auf 78,6 Stellen. Eine interne Umsetzung einer Stelle von VTR zu STR hat keinen weiteren Einfluss auf die Gesamtstellenzahl des BHR. Die Stellenanzahl entspricht somit der des Vorjahres.

Der Betriebshof sieht sich selbst nicht nur als Wirtschaftsbetrieb, sondern auch als öffentlicher Arbeitgeber. Als öffentlicher Arbeitgeber ist der Betriebshof ein Teil des städtischen Lebens und unterstützt die gemeinnützige Arbeit, die Integration von Flüchtlingen und bieten Stellen für Ferienarbeiter und Praktikanten an.
Seit 28.05.2018 ist Herr Ebrima Manjang, ein Flüchtling aus Gambia neben seinem Sprachunterricht in der Abteilung Stadtbild als Gärtner tätig. Herrn Manjang ist es wichtig die deutsche Sprache zu lernen und durch eine geregelte Tätigkeit seinen Beitrag zu unserer Gesellschaft zu leisten. Der Betriebshof unterstützt die Bemühungen von Herrn Manjang sich in unsere Gesellschaft zu integrieren. Dazu wurde eine zeitlich befristete Stelle angelegt.